



**Der Oberbürgermeister  
der Stadt Wuppertal**

**Anschrift**  
Rathaus  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

**Telefon**  
+49 202 563 6366

**Telefax**  
+49 202 563 8066

**E-Mail**  
oberbuergemeister  
@stadt.wuppertal.de

Stadt Wuppertal – Oberbürgermeister - 42269 Wuppertal

26.06.2017

## **Wuppertaler Appell**

### **Bündnis gegen Armut – für soziale Gerechtigkeit**

Wir leben in einem reichen Land – ein Land, in dem es aber auch Armut gibt und dies sogar in zunehmendem Maße. Denn die gute Wirtschaftsentwicklung der vergangenen Jahre hat sich nicht in einem Abbau der Armut niedergeschlagen. Ganz im Gegenteil: wie der Bericht des Paritätischen zur Armutsentwicklung in Deutschland 2017 darlegt, geht der wachsende gesamtgesellschaftliche Reichtum mit zunehmender Ungleichheit und Abkopplung einer immer größer werdenden Anzahl von Menschen vom allgemeinen Wohlstand einher.

Armut kann alle Lebensalter und Lebensformen betreffen– sie prägt das Leben von Kindern und Jugendlichen genauso wie von Erwachsenen und älteren Menschen; sie trifft nicht nur Alleinstehende, sondern auch Familien, nicht nur von nah und fern hierher gezogene Menschen, sondern auch in dieser Stadt schon immer Lebende, nicht nur Menschen ohne Arbeit, sondern auch Erwerbstätige.

Bei Armut geht es nicht nur um materielle Knappheit, also vornehmlich um's Geld. Es geht um Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Denn Armut beeinträchtigt die Qualität der individuellen Wohnsituation und Gesundheit, sie geht einher mit geringerer Nutzung von Bildungsangeboten und damit schlechteren Berufsperspektiven. Armut bedeutet weniger kulturelle Teilhabe, weniger soziale Kontakte und geringere Einbindung in soziale Netze. Armut greift das Selbstbewusstsein an, kann somit die Motivation, das Leben selbst zu meistern, mindern. Besonders schwierig wird es immer dann, wenn Armut einen guten Start ins Leben

verhindert, z.B. indem Kinder in ihrer Entwicklung gefährdet werden.

Armut ist – wie auch der kürzlich veröffentlichte 5. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung feststellt - insbesondere verursacht durch Arbeitslosigkeit und unzureichende Bezahlung geleisteter Arbeit – hier sind unsere kommunalen Steuerungsmöglichkeiten begrenzt. Dennoch können wir etwas zur Bekämpfung der Ursachen und Folgen von Armut tun!

In Wuppertal sind derzeit 16.467 Menschen arbeitslos gemeldet. Insgesamt 50.244 Menschen sind auf Sozialgeld angewiesen, darunter gehören 7.421 Personen zu den sog. Aufstockern, d.h. sie arbeiten und können doch nicht allein für sich sorgen. 15.030 Kinder und Jugendliche wachsen in einem Haushalt mit Sozialgeldbezug auf. 6.751 Menschen erhalten Grundsicherungsleistungen aufgrund von Alter oder Erwerbsminderung, darunter 55% Frauen. Mehrheitlich leben die Armen unserer Stadt in Wohngebieten der Talsohle und angrenzenden Stadtteilen.

In Wuppertal wird Vieles getan, um diesen Menschen zu helfen. Die weiterhin ansteigende Zahl der Betroffenen erfordert ein Überdenken unserer bisherigen Praxis. Wir sollten uns fragen, ob die bestehenden Projekte und Maßnahmen ausreichend bekannt sind und frühzeitig genug ansetzen. Wir sollten uns fragen, ob unsere Angebote der Bildung und Qualifizierung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Wohnraum- und Gesundheitsversorgung, der Begegnung, Beratung und Betreuung ausreichen und vielleicht noch besser auf die Herstellung von Teilhabe und Chancengerechtigkeit eingestellt werden können. Wir sollten uns fragen, ob wir die vorhandenen Mittel noch wirkungsvoller einsetzen, wo wir Parallelstrukturen vermeiden und noch besser Hand in Hand arbeiten können. Wir sollten uns fragen, wie wir weitere neue Ressourcen gewinnen können, z.B. über Sponsoring, Patenschaften, bürgerschaftliches Engagement. Wir sollten uns fragen, wie wir dauerhaft den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt sicherstellen und einzelne Stadtteile mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern nicht „abhängen“ lassen.

Die Bekämpfung von Armut ist nur durch das gemeinsame Einbringen Vieler möglich. Ich rufe alle Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Träger sowie Institutionen, Arbeitgeber, Gewerkschaften und natürlich auch Betroffene auf, gemeinsam ein Bündnis gegen Armut – für soziale Gerechtigkeit zu schmieden!

Lassen Sie uns in einer Auftaktveranstaltung zusammenfinden:

am Donnerstag, den 14. September 2017

von 17 – 20 Uhr

in der Aula der Gesamtschule Barmen

Diese Veranstaltung soll eine Plattform für alle Engagierten in unserer Stadt sein, die wichtigen Wuppertaler Herausforderungen zur Verhinderung und Milderung von Leben in Armut zu benennen und Netzwerkarbeit zu einzelnen Themenschwerpunkten zu starten.

Ziel muss ein starkes beständiges Bündnis der Stadtgesellschaft sein, um Armut mit vereinten Kräften, Wissen und Erfahrungen in ihren vielen Facetten zu bekämpfen und Chancen auf eine gerechtere und damit bessere Zukunft zu schaffen!

Mit freundlichen Grüßen

